



Anbauversuche im Landesbetrieb Wald und Holz NRW



Gründe für das Interesse an Kurzumtriebsplantagen (KUP) auch im Wald

- Verstärkte Nachfrage nach Dendromasse
- Hohe Massenerträge erzielbar
- Rationelle Ernte möglich
- Schnellerer Geldrückfluss
- Alternative zu Weihnachtsbaumkulturen
- **Aktuell:** Option für viele Freiflächen nach Kyrill



Versuchs- und Demonstrationsflächen des Landesbetriebes

Praxis-Versuche zur Anpassung an die Gegebenheiten auf Waldflächen

Fragestellungen:

- Wie muss der Boden vorbereitet werden?
- Welche Klone eignen sich?
- Welche Umtriebszeiten empfehlen sich?
- Welche Kosten entstehen?
- Welche Erträge können erzielt werden?

Vorgehen:

- 2008 erste Versuche in enger Anlehnung an die Landwirtschaft
- 2009 stärker forstlich ausgerichtete Versuchsvariante



Auswahl der Versuchsflächen

Auswahlkriterien:

kein widersprechender Schutzstatus, Flächengröße, Bodeneigenschaften, Wasserhaushalt, Befahrbarkeit, Verkehrsanbindung usw.

Ergebnis:

- Fläche bei Paderborn (Schwaney), ca. 9 ha, für Pappel und tlw. Weide
- Fläche bei Gummersbach (Wildbergerhütte), ca. 7 ha, für Pappel
- Fläche bei Wesel (Leucht), ca. 12 ha, für Robinie

Alle bisherigen Versuchsflächen sind Windwurfflächen im Staatswald.



Ausgangszustand



Anlegen der Versuchsflächen

Räumen der Flächen

Bodenvorbereitung in 3 Varianten:

- bodeneben mulchen + flächig fräsen (nur Paderborn)
- bodeneben mulchen + streifenweise fräsen
- bodeneben mulchen

Integrierte Kalkung (3 t/ha); keine Nährstoffe, keine Herbizide

Zaunbau (nur Paderborn)

Stecken (Pappel und Weide) bzw. Pflanzung (Robinie)



Verwendetes Pflanzgut

145.000 Pappelsteckhölzer der 6 Klone:

- Muhle Larsen
- Androscoggin
- Hybride 275
- Max 1
- Max 3
- Max 4

400 Weidensteckhölzer der Sorten:

Inger, Sven, Tordis, Tora, 1013, 1047, 1052, 1054

52.000 Robinien als einjährige Sämlinge

- „Sorte“ Feher-Robinien (2008)
- sog. Schiffsmasten-Robinien (2009)



Austrieb auf „Streifenvariante“



Aktueller Zustand



Erste (vorläufige) Ergebnisse

- Kosten auf Windwurfflächen hoch: 7.000 bis 12.000 Euro/ha (aber großes Rationalisierungspotential vorhanden)
- Kaum Anwuchsprobleme, allerdings bei Robinie Verbiss durch Kaninchen
- Weiden im 1. Jahr sehr wüchsig
- Pappelklone unterscheiden sich bisher kaum in der Wachstumsleistung
- Wachstum der Pappeln reagiert auf kleinste Standortunterschiede
- Variante ohne Bodenbearbeitung bei Pappel ebenbürtig



Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!